

Carinthia II	173./93. Jahrgang	S. 127–136	Klagenfurt 1983
--------------	-------------------	------------	-----------------

Zur Lepidopterenfauna Osttirols

Von Erich LEXER

Mit 7 Abbildungen

Zusammenfassung: Es wurden für Osttirol die Erstnachweise von 6 Schmetterlingsarten (Insecta, Lepidoptera) erbracht. Es handelt sich um *Gazoryctra ganna* HÜBNER, 1808; *Synanthedon formicaeformis* ESPER, 1783; *Satyrium w-album* KNOCH, 1782; *Idaea subsericeata* HAWORTH, 1809; *Chloroclystis chloerata* MABILLE, 1870, und *Heliothis maritima bulgarica* DRAUDT.

Daneben gelang der neuerliche Nachweis einiger bisher selten gefundener Arten. Eine seltene Färbungsaberration von *Boloria napaea* HOFFMANNSEGG, 1804, wird beschrieben und abgebildet.

Abstract: There have been found 6 species of butterflies and moths (Insecta, Lepidoptera) for the first time in Eastern Tyrol (Austria). They are *Gazoryctra ganna* HÜBNER, 1808; *Synanthedon formicaeformis* ESPER, 1783; *Satyrium w-album* KNOCH, 1782; *Idaea subsericeata* HAWORTH, 1809; *Chloroclystis chloerata* MABILLE, 1870, and *Heliothis maritima bulgarica* DRAUDT.

Apart from that further proof is furnished of some so far rarely found species. One specimen of *Boloria napaea* HOFFMANNSEGG, 1804, with abnormal wing pattern and colouring is being characterized and shown.

EINLEITUNG

Wie bereits 1980 angekündigt (LEXER, 1980), werden nun Fangdaten zur Lepidopterenfauna Osttirols getrennt verwertet und nicht mehr wie früher mit Kärntner Daten gemeinsam publiziert. Es sollen unter obigem Titel in loser Folge kleine Veröffentlichungen erscheinen und als Vorarbeiten für eine Landesfauna von Tirol dienen.

Zur Erhebung der bisherigen Verbreitung der aufgeführten Arten dienten die Arbeiten von HELLER (1881), KITSCHOLT (1925), FRANZ (1943), THURNER (1948, 1955, 1972), STRÖBI (1962), STANGELMAIER (1979), DEUTSCH (1981) und eigene Aufzeichnungen. Wertvolle Hilfe waren auch Sammellisten von FUST (1954/55) und CLEVE (1965/66) über Funde aus Kals, beide im Besitz von H. DEUTSCH (Lavant), die er freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Die Zahl der Arbeiten erweckt den Eindruck einer regen Sammeltätigkeit, doch liegen die meisten Arbeiten schon längere Zeit zurück und beschränken sich häufig auf subalpine und alpine Regionen. Deshalb ist es nicht erstaunlich, daß immer wieder Arten auftauchen, die bisher noch nicht oder recht selten gefunden wurden.

Osttirol, als Urlaubs- und Erholungsgebiet, ist auch Anziehungspunkt für nichteinheimische Sammler. Leider werden die Ergebnisse der Sammeltätigkeit nur selten veröffentlicht, und so gehen wertvolle Daten für die Faunistik und Ökologie verloren. Deshalb ergeht an alle sammelnden und beobachtenden Leser dieser Arbeit die Bitte, dem Verfasser etwaige Daten zukommen zu lassen, falls nicht eine eigene Veröffentlichung geplant ist.

Die Nomenklatur und Reihenfolge der Arten folgen dem inzwischen in Fachkreisen gut eingeführten neuen System von LERAUT (1980). In Klammern stehen, falls abweichend, die bisher gebräuchlichen Namen nach FORSTER und WOHLFAHRT (1955, 1960, 1971, 1981) und HIGGINS und RILEY (1978).

Herzlicher Dank geht an Karl BURMANN (Innsbruck) für die Vidierung eines unsicheren Stückes, an Dir. KOFER, H. DEUTSCH, M. ZEILER und T. MAYR für die Überlassung von Daten. Wenn nicht anders vermerkt, befinden sich die Belegstücke in der Sammlung des Verfassers.

FUNDMELDUNGEN

Die mit * gekennzeichneten Arten sind neu für Osttirol.

HEPIALIDAE

**Gazoryctra ganna* HÜBNER, 1808 (*Hepialus ganna* HÜBNER), Abb. 1.
Glocknergebiet, Oberes Ködnitztal, ca. 2200 m, 15. 8. 1982, 1 ♀.

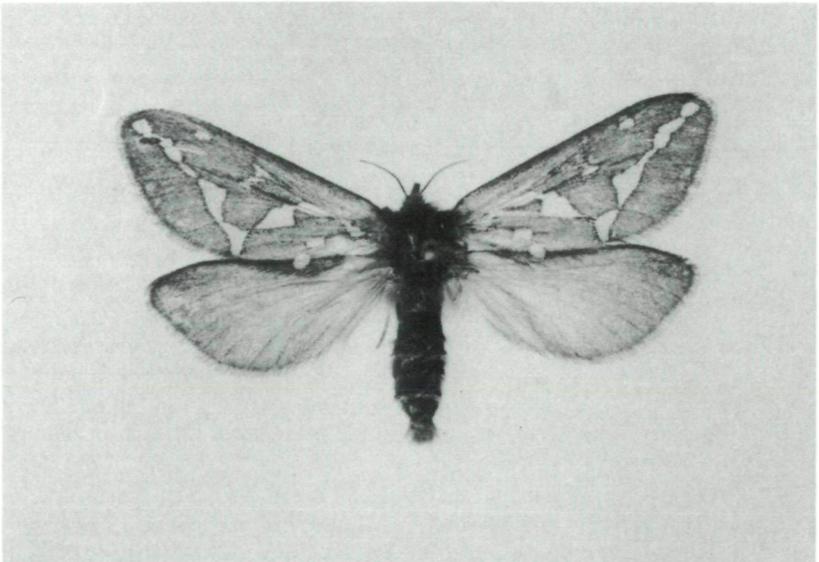


Abb. 1: *Gazoryctra ganna* HÜBNER, 1808, ein alpin lebender Wurzelbohrer. (Originalgröße: 36 mm.)
Foto: Prof. Mag. LEXER

Wurzelbohrer haben oft nur eine kurze Flugzeit, die meist in der Morgen- oder Abenddämmerung liegt. Nur wenige Arten kommen zum Licht. *G. ganna* fliegt laut FORSTER-WOHLFAHRT (1960) kurz nach der Morgendämmerung. Das oben erwähnte Tier wurde bei Tag aus der niedrigen Vegetation aufgescheucht. Die Art dürfte auf Grund der Lebensweise bisher übersehen worden und in der alpinen Stufe viel verbreiteter sein.

SESIIDAE

**Synanthedon formicaeformis* ESPER, 1783, Abb. 2.

St. Johann i. W., e. l. 10. 5. 1980, 1 ♂, coll. KOFLER.

St. Johann i. W., e. l. 10. 6. 1980, 1 ♀, e. l. 24. 7. 1980, 1 ♂, coll. LEXER.

KOFLER erhielt 1 ♂ der Art aus Gallenbildungen an *Salix caprea*, die er für sein Herbarium eingetragen hatte. Auf seinen Fund hin trug ich größere Mengen von befallenen Aststücken ein, und es gelang, daraus 2 Exemplare zu brüten.

Die bis faustgroßen Gallenbildungen, Wirrzöpfe oder Donnerbesen genannt, werden von ungeklärten Gallmilben hervorgerufen (BEIDERBECK und KOEVOET 1979:104). KOFLER schließt eine Beteiligung von Pilzen nicht aus (mündl. Mitt.). Die Verdickungen sind sicher nicht eine Folge des Befalls durch Sesiidae. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die ♀♀ von

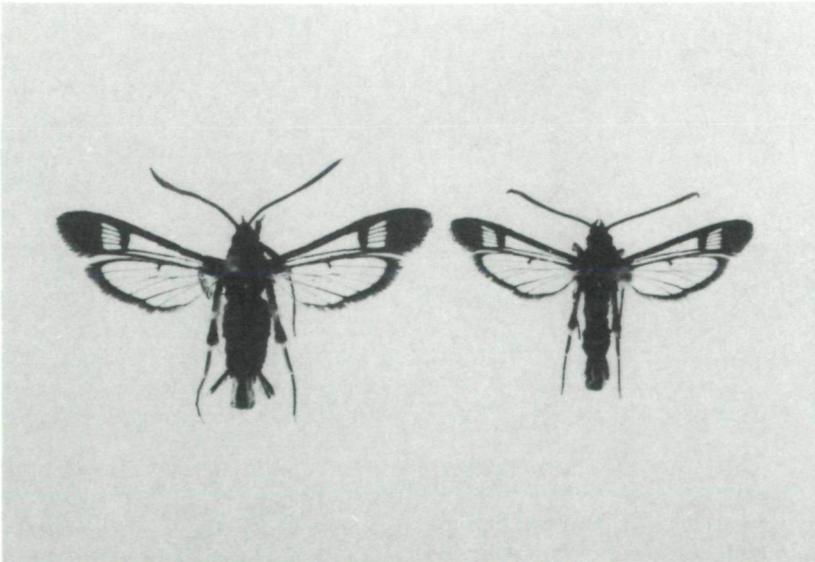


Abb. 2: Ein Pärchen von *Synanthedon formicaeformis* ESPER, 1783, aus Weidengallen gezüchtet. (Originalgröße ♂: 19 mm, ♀: 23 mm.) Foto: Prof. Mag. LEXER

Syn. formicaeformis, vielleicht durch besondere Duftstoffe angelockt, ihre Eier mit Vorliebe an solchen geschädigten Stellen ablegen. Bereits bei SPULER (1910, 2:311) findet sich der Hinweis auf das Vorkommen in „kropfigen Auswüchsen der jüngeren Stämme und Zweige von *Salix caprea* an sonnigen Plätzen“. Die Abbildung 3 zeigt eine Galle mit der Exuvie des daraus gezüchteten Weibchens. STANGELMAIER (1979) meldet die Art für Kärnten aus Federaun: „... aus Weidenholz gezogen, Ende April bis Anfang Mai 1966.“ Die anderen zwei Funde für Kärnten stammen aus den Jahren 1947 (THURNER, 1948) und um 1950 (THURNER, 1955).

NYMPHALIDAE

Boloria napaea HOFFMANNSEGG, 1804, Abb. 4, 5.

Glocknergebiet, Oberes Ködnitztal, ca. 2100 m, 26. 8. 1982, ♂, leg. ZEILER.

Markus ZEILER erbeutete auf einer gemeinsamen Exkursion ins Glocknergebiet ein recht auffälliges, aberratives Männchen dieser Art. Die dunkle Zeichnung der Vorderflügeloberseite ist stark reduziert und beschränkt sich im wesentlichen auf eine Reihe von strichförmig ausgedehnten, zarten Flecken, die aus der Verschmelzung von Postdiskal- und Submarginalflecken entstanden sind. Die Diskalfleckenreihe fehlt ganz.

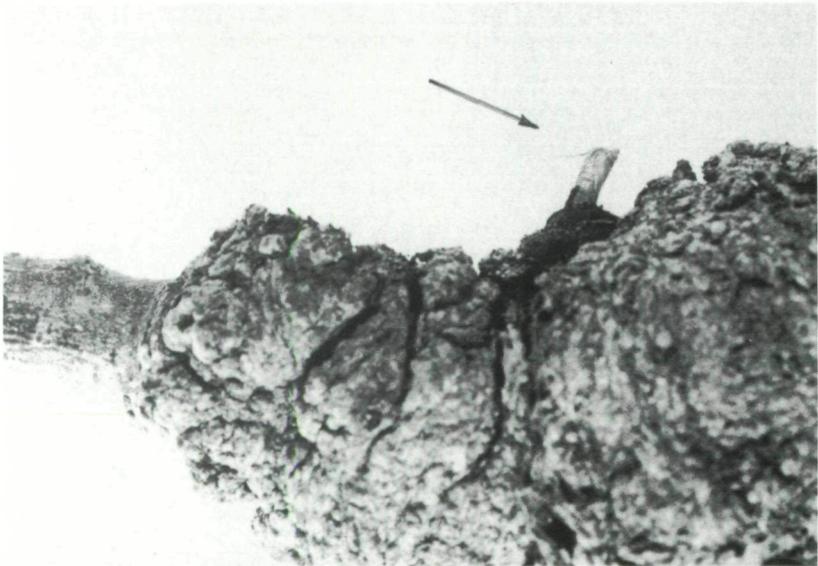


Abb. 3: Galle an *Salix caprea* (Wirrzopf, Donnerbesen) mit der Exuvie (Puppenhülle) des gezüchteten Weibchens von *Synanthedon formicaeformis* ESPER, 1783.

Foto: Prof. Mag. LEXER

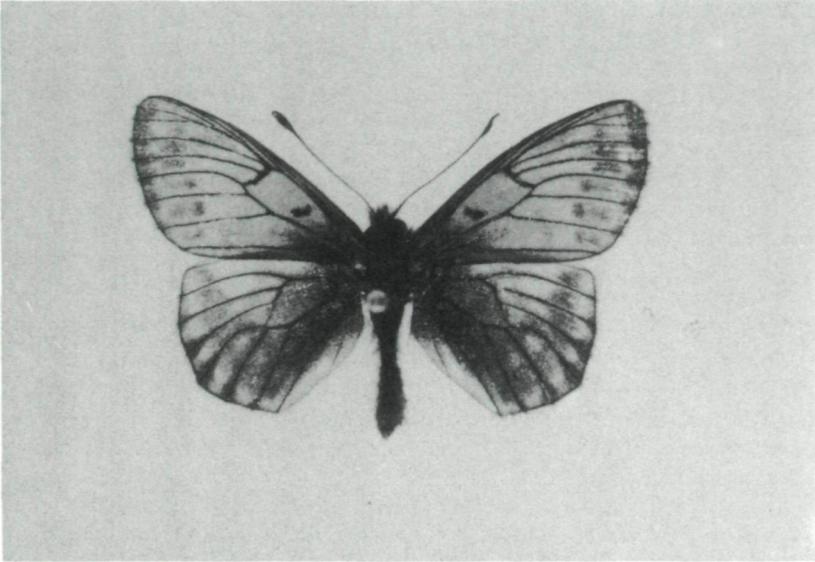


Abb. 4: Oberseite des aberrativen Männchens von *Boloria napaea* HOFFMANNSEGG, 1804 (siehe Textteil). (Originalgröße: 30 mm.)

Foto: Prof. Mag. LEXER

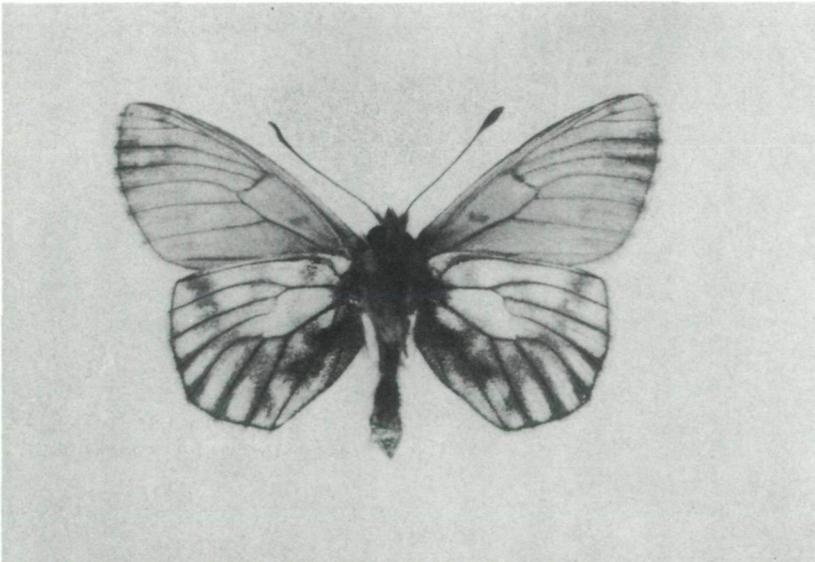


Abb. 5: Unterseite des aberrativen Männchens von *Boloria napaea* HOFFMANNSEGG, 1804. Auffallend ist die starke Ausdehnung der silbrigen Flecken. (Originalgröße: 30 mm.)

Foto: Prof. Mag. LEXER

Die Vorderflügelunterseite ist zeichnungslos, rotbraun mit gelblichem Apex. Die Hinterflügeloberseite zeigt ausgedehnte dunkle Zeichnungselemente mit breiter Basalbestäubung. Auch hier sind Postdiskal- und Submarginalflecken zu Strichen zusammengeflossen. Die dunkle Zeichnung erscheint nicht kompakt, sondern zart und durchscheinend beschuppt. Auf der Unterseite sind die silbrigen „Perlmutterflecken“ der Marginalreihe stark ausgedehnt. Dadurch entstehen strahlenartig angeordnete längliche Flecken zwischen den Adern. Der Diskoidalzelleffekt ist auf die ganze Zelle ausgedehnt (vergleiche Abb. 4 und 5).

LYCAENIDAE

**Satyrium w-album* KNOCH, 1782 (*Strymonidia w-album* KNOCH), Abb. 6.

Lengberg, e. p. 21. 6. 1980, ♂, e. l. 24. 6. 1980, ♂, e. l. 30. 6. 1980, ♂.

Die Raupen dieses Zipfelfalters leben mit Vorliebe auf Ulmen, die bei uns nicht gerade häufig sind. HIGGINS und RILEY (1978) geben auch die Linde als Futterpflanze an. Bei einer Exkursion ins Aichholz (nahe Lengberg) fanden sich zwei Larven und eine Puppe an der Unterseite der Blätter einer alten Ulme. Daraus schlüpfen drei Falter. Die Art kommt vermutlich nur an den wärmsten Stellen Osttirols vor. Das Aichholz ist ein exponierter xerothermer Südhang und beherbergt auch andere xerophile Arten.

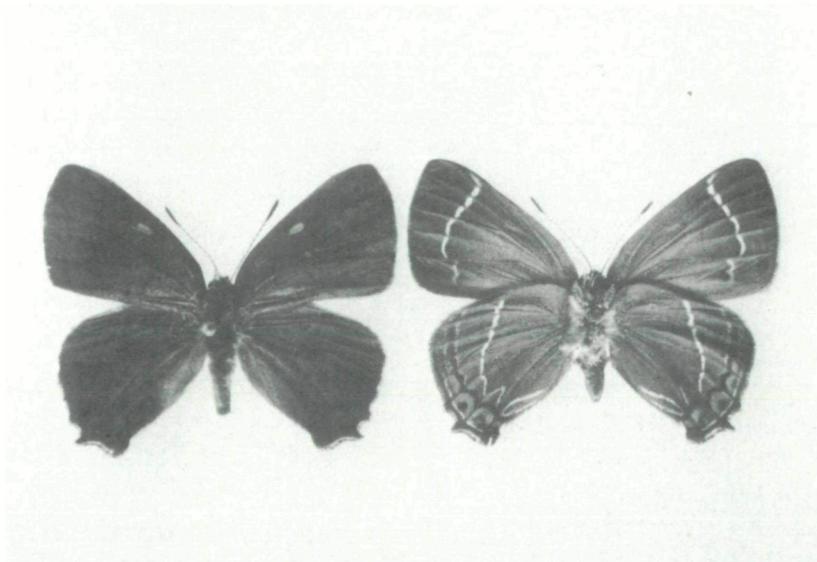


Abb. 6: *Satyrium w-album* KNOCH, 1782. Links ist die Oberseite, rechts die gemusterte Unterseite sichtbar. (Originalgröße: 24 mm.) Foto: Prof. Mag. LEXER

GEOMETRIDAE

**Idaea subsericeata* HAWORTH, 1809 (*Sterrhia subsericeata* HAW.).

Lengberg 2. 10. 1980, ♂.

Auch diese Art wurde im Aichholz bei Lengberg gefunden. Sie ist eine sehr wärmeliebende Art und kommt in den Südalpen nur bis 600 m vor (FORSTER und WOHLFAHRT, 1981). Sie unterstreicht recht eindrucksvoll den xerothermen Charakter dieses Biotops. Außerdem wird das Gebiet nicht intensiv landwirtschaftlich genutzt, was die Ausbildung einer reichhaltigen Flora, speziell „niedriger Pflanzen“, begünstigt. Diese Wärmeinsel dürfte sicher noch andere „Überraschungen“ beherbergen, und es ist zu hoffen, daß dieses Gebiet in seiner Unberührtheit erhalten bleibt.

**Chloroclystis chloerata* MABILLE, 1870 (*Calliclystis chloerata* MAB.).

Lienz e. 1. 29. 5. 1982, ♀.

Die Art steht den Eupitheciiden sehr nahe und wird mit diesen zusammen zu den Eupitheciini gezählt. Blütenspanner kommen nicht gern zum Licht und sind leichter bei der Nahrungsaufnahme auf Blüten zu erbeuten. WEIGT (1980) empfiehlt, die Raupen einzutragen, da die meisten Arten oligo- oder monophag leben. Die Raupen von *Chl. chloerata* sind zur Zeit der Hochblüte der Schlehen in deren Blüten zu finden (WEIGT, 1977). Beim Klopfen an Schlehen fand sich eine erwachsene Larve, aus der ein Weibchen gezogen werden konnte. Die Art ist in Osttirol sicher weiter verbreitet.

NOCTUIDAE

Rhyacia lucipeta DENIS und SCHIFFERMÜLLER, 1775.

In der Literatur findet sich ein Nachweis vom Hochstadel (THURNER, 1948). Ob sich das Tier auf Osttiroler Seite gefunden hat, kann nicht geklärt werden. Neue Funde aus Osttirol stammen aus Kals, 15. 7. 1965 ♂ (CLEVE, Sammelliste); Lienz, 12. 9. 1980, 1 Stk. (coll. MAYR), und Lengberg, 6. 10. 1980, 1 ♂ (coll. LEXER).

Celaena leucostigma HÜBNER, 1808.

5. 8. 1980, Hochstein, 2000 m (coll. DEUTSCH); 14. 8. 1982, Lucknerhütte, 2300 m, Ködnitztal (coll. LEXER); 18. 8. 1982, 3 Stk., Lavant (coll. DEUTSCH).

Bisher erst ein Fund aus Osttirol (THURNER, 1972). Die Art wurde nun einmal auf 2000 m und einmal auf 2300 m Höhe gefangen. Sie ist in dieser Höhe sicher nicht bodenständig. Laut BURMANN (1976) zählt sie zu den Binnenwanderern.

**Heliothis maritima bulgarica* DRAUDT (*Chloridea maritima bulgarica* DRAUDT), Abb. 7.

Glocknergebiet, Ködnitztal, Lucknerhütte, 2300 m, 14. 8. 1982, 1 ♂.

Diese Rasse ist als Wanderfalter bekannt und am Fundort sicher nicht bodenständig. In dieser Nacht erschienen auch andere Wanderfalter am

Licht. Die Frage, ob *H. maritima bulgarica* im benachbarten Kärnten an klimatisch günstigen Stellen bodenständig ist, läßt sich nicht so einfach beantworten. Als Verbreitungsgebiet geben FORSTER und WOHLFAHRT (1971) Osteuropa und auch die Südtäler der Alpen an. Aus Kärnten liegen bisher vier gesicherte Funde vor: drei aus Villach (THURNER, 1972, und STANGELMAIER, 1979) und einer aus Dellach/Drau (LEXER, 1978). Die Tatsache, daß einerseits Kärnten am Rande des Verbreitungsgebietes liegt und andererseits die Rasse als Wanderfalter nördlich der Alpen angetroffen wird, läßt eine Interpretation der Funde aus Kärnten schwerer fallen. Die Tiere treten nur spärlich auf, was die Beurteilung dieser Frage zusätzlich erschwert. Noch dazu kann die Rasse, flüchtig betrachtet, leicht mit *Heliothis viroplaca* HUFNAGEL, 1766, verwechselt werden. Eine endgültige Klärung wird wohl erst durch Nachweis der ersten Stände möglich werden.

Panchrysia deaurata ESPER, 1787.

Lengberg, 7. 10. 1980, 1 ♀.

Diese schöne Art ist erst von zwei Fundorten bekannt: Lienz und Lavant (DEUTSCH, 1981). Durch einen Druckfehler wurden diese beiden Funde unter *P. v-argenteum* ausgewiesen (DEUTSCH, 1981:68 unten). Der Name *P. v-argenteum* scheint deshalb in der zitierten Arbeit zweimal auf und ist auf Seite 68 durch *P. deaurata* zu ersetzen!

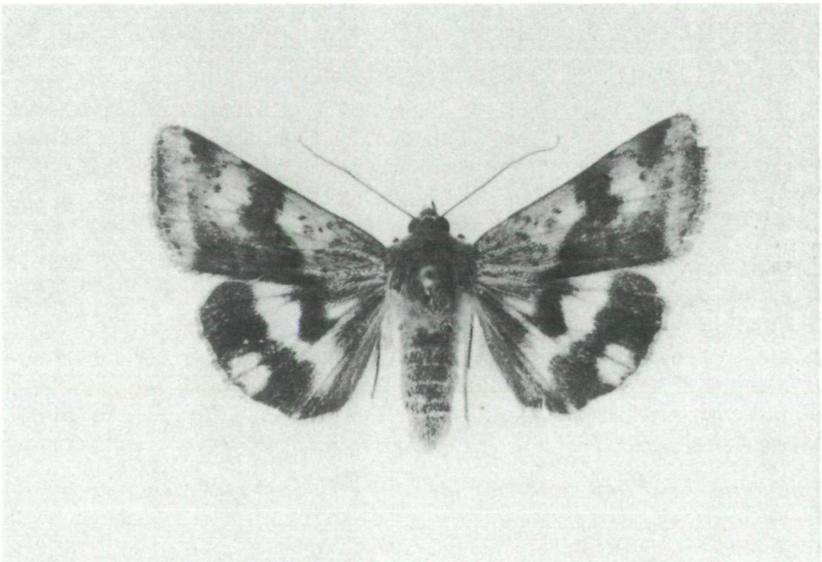


Abb. 7: *Heliothis maritima bulgarica* DRAUDT, ein Wanderfalter, auf 2300 m Höhe erbeutet. (Originalgröße: 32 mm.) Foto: Prof. Mag. LEXER

Catocala sponsa LINNE 1767 (*Astiodes sponsa* L.).

Ködnitztal, Lucknerhütte, 2300 m, 14. 8. 1982, 1 ♂.

Bisher liegen vier Nachweise aus Lienz vor (DEUTSCH, 1981). Der neue Fund auf 2300 m Seehöhe läßt den Verdacht aufkommen, daß einige *Catocala* zu den Wanderfaltern (Binnenwanderern) zu zählen sind. DEUTSCH (1981) gibt den Fund von *Catocala conjuncta* ESPER, 1788, und *Ophiusa tirhaca* CRAMER, 1777, für Osttirol an und veröffentlicht einen Fund von *Catocala nymphagoga* ESPER, 1788, aus den Lienzer Dolomiten aus 1700 m (DEUTSCH, 1982). Alle drei Arten sind ziemlich sicher nicht bodenständig und entweder zugewandert oder passiv verschleppt worden. Das Flugvermögen der kräftigen Falter läßt eine Wanderung nicht ausgeschlossen erscheinen.

LITERATUR

- BEIDERBECK, R., und I. KOEVOET (1979): Pflanzengallen am Wegesrand. – Erlebte Biologie/Kosmos. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
- BURMANN, K. (1976): Wandernde Lepidopteren (Macro- und Microlepidoptera). – *Atalanta* 7/2:49–55, Würzburg.
- DEUTSCH, H. (1981): Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols. – *NachrBl. bayer. Ent.*, 30/4:65–72, München.
- (1982): *Catocala nymphagoga* ESPER, 1788, aus den Lienzer Dolomiten. – *Atalanta* 13/2:158–159, Würzburg.
- FORSTER, W., und Th. WOHLFAHRT (1955): Die Schmetterlinge Mitteleuropas II. – Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
- (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas III. – *detto*.
- (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas IV. – *detto*.
- (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas V. – *detto*.
- FRANZ, H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. – *Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl.*: 107.
- HELLER, C. (1881): Die alpinen Lepidopteren Tirols. – *Ber. naturw. med. Ver. Innsbruck*, XI: 1–103.
- HIGGINS, L., und N. RILEY (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – 2. Aufl., Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.
- KITSCHOLT, R. (1925): Zusammenstellung der bisher in dem ehemaligen Gebiete von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge. – *Eigenverlag Wien*.
- LELAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. – *Alexanor Suppl.*
- LEXER, E. (1978): Ein Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol. – *Carinthia* II, 168./88.:387–392, Klagenfurt.
- (1980): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol. *Carinthia* II, 170./90.:365–379, Klagenfurt.
- SPULER, A. (1910): Die Schmetterlinge Europas II. – Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.
- STANGELMAIER, G. (1979): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol. – *Carinthia* II, 169./89.:305–312, Klagenfurt.

- STRÖBL, A. (1962): Lichtfang im Lesachtal. – NachrBl. bayer. Ent., XI:69–72 und 76–78, München.
- THURNER, J. (1948): Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. – X. Sonderheft der Carinthia II, Klagenfurt.
- (1955): I. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“. – Carinthia II, 145./65.:174–192, Klagenfurt.
- (1972): II. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“. – Carinthia II, 161./81.:91–106, Klagenfurt.
- WEIGT, H.-J. (1977): Die Blütenspanner Westfalens. – Teil 2: Die Raupen und ihre Futterpflanzen. – Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, 11:41–98, Dortmund.
- (1980): Blütenspanner – Beobachtungen 4 (Lepidoptera, Geometridae). – Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, 14:3–84, Dortmund.
- CLEVE, K. (1965/66): Sammellisten – Kals a. Großglockner.
- FUST, B. (1954/55): Sammellisten – Kals a. Großglockner.

Anschrift des Verfassers: Prof. Mag. Erich LEXER, Moarfeldweg 44/1, A-9900 Lienz, Austria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [173_93](#)

Autor(en)/Author(s): Lexer Erich

Artikel/Article: [Zur Lepidopterenfauna Osttirols \(mit 7 Abbildungen\) 127-136](#)